Wiener Beschäftigung wächst weiter: Frauen sorgen für den Großteil des Beschäftigungszuwachses

Deutliche Zuwächse bei älteren Beschäftigten – Gastronomie, sonstige Dienstleistungen und Gesundheits- und Sozialwesen mit positiver Entwicklung

Die Beschäftigung in Wien entwickelt sich weiterhin positiv und sogar besser als in allen anderen Bundesländern: Im Oktober 2026 waren insgesamt 946.975 Personen beschäftigt. Das sind um 4.882 Personen beziehungsweise 0,5 Prozent mehr als im Oktober des Vorjahres. Besonders erfreulich ist die Entwicklung bei den Frauen: Sie verzeichneten mit einem Plus von 3.013 Beschäftigten den überwiegenden Teil des Beschäftigungszuwachses. Auch bei den älteren Arbeitnehmer*innen zeigt sich eine positive Entwicklung. Gleichzeitig bleibt die Situation in einzelnen Branchen, insbesondere im Handel und im Medienbereich, herausfordernd.

Frauen tragen den Großteil des Beschäftigungswachstums

Von den insgesamt 946.975 Beschäftigten in Wien waren im Oktober 2026 485.986 Männer und 460.989 Frauen. Während die Beschäftigung bei den Männern gegenüber Oktober 2025 um 1.869 Personen beziehungsweise 0,4 Prozent zunahm, stieg sie bei den Frauen um 3.013 Personen beziehungsweise 0,7 Prozent. Damit entfielen rund 62 Prozent des gesamten Beschäftigungszuwachses auf Frauen.

Vizebürgermeisterin und Arbeitsstadträtin Barbara Novak: „Wien zeigt auch in einem herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld eine positive Beschäftigungsentwicklung. Besonders erfreulich ist, dass Frauen überdurchschnittlich zum Beschäftigungswachstum beitragen. Unser Ziel ist es, diese Entwicklung weiter zu stärken, Frauen gute berufliche Perspektiven zu eröffnen und allen Wienerinnen und Wienern faire Chancen am Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Dafür braucht es gezielte Qualifizierungsangebote, gute Rahmenbedingungen und eine aktive Arbeitsmarktpolitik."

Ältere Beschäftigte mit deutlichem Plus

Ein Blick auf die Altersgruppen zeigt unterschiedliche Entwicklungen. Besonders stark entwickelte sich die Beschäftigung bei den über 50-Jährigen: Hier stieg die Zahl

um 2.782 Personen beziehungsweise 1,0 Prozent auf 271.738. Innerhalb dieser Gruppe fällt insbesondere die Entwicklung bei den über 60-Jährigen auf. Ihre Beschäftigung nahm um 6.094 Personen beziehungsweise 10,4 Prozent auf 64.516 zu.

In der größten Altersgruppe der 25- bis 49-Jährigen gab es einen Zuwachs um 3.328 Personen beziehungsweise 0,6 Prozent auf 587.062 Beschäftigte. Einzig bei den unter 25-Jährigen ging die Beschäftigung gegenüber Oktober 2025 um 1.228 Personen beziehungsweise 1,4 Prozent auf 88.175 zurück.

Gastronomie und Dienstleistungen als Beschäftigungsmotoren – Rückgänge im Handel und Medienbereich

Auch zwischen den Branchen zeigen sich deutliche Unterschiede. Zu den stärksten Beschäftigungsgewinnern zählt die Beherbergung und Gastronomie: Die Zahl der Beschäftigten stieg um 2.215 beziehungsweise 4,1 Prozent auf 56.391. Der Zuwachs entfiel dabei überwiegend auf die Gastronomie.

Ebenfalls positiv entwickelte sich der Bereich der sonstigen Dienstleistungen mit einem Plus von 1.964 Beschäftigten beziehungsweise 7,0 Prozent auf 30.132. Darunter fallen etwa Berufsorganisationen, die Reparatur und Instandhaltung von Telekommunikationsgeräten, Unterhaltungselektronik, Haushaltsgeräten etc. sowie persönliche Dienstleistungen wie Wäscherei und Reinigung und Frisör- und Kosmetiksalons. Im Gesundheits- und Sozialwesen kamen 1.513 Beschäftigte hinzu, ein Anstieg um 2,0 Prozent auf insgesamt 78.019 Personen.

Demgegenüber bleibt die Situation in einigen Branchen angespannt. Im Handel sank die Beschäftigung um 1.666 Personen beziehungsweise 1,5 Prozent auf 108.921. Besonders betroffen war der Großhandel. Auch im Verlagswesen sowie in der Rundfunk- und Medienproduktion gab es einen deutlichen Rückgang: Die Beschäftigung verringerte sich um 964 Personen beziehungsweise 6,7 Prozent auf 13.370.

waff-Geschäftsführer Marko Miloradović: „Die Beschäftigungsentwicklung zeigt, wie unterschiedlich sich die Wiener Branchen derzeit entwickeln. Während insbesondere die Gastronomie, das Gesundheits- und Sozialwesen sowie verschiedene Dienstleistungsbereiche zusätzliche Arbeitsplätze schaffen, stehen andere Branchen unter Druck. Umso wichtiger ist es, Menschen beim beruflichen Einstieg, beim Umstieg und bei der Weiterentwicklung ihrer Kompetenzen zu unterstützen. Mit gezielter Aus- und Weiterbildung schaffen wir individuelle Perspektiven für jede Person und stärken damit die Fachkräfteentwicklung als Ganzes."

Qualifizierung bleibt entscheidend für gute Beschäftigungsperspektiven

Die aktuellen Zahlen unterstreichen, wie wichtig eine vorausschauende Arbeitsmarkt- und Qualifizierungspolitik ist. Unterschiedliche Entwicklungen nach Alter, Geschlecht und Branche machen deutlich, dass es zielgerichtete Unterstützungsangebote braucht: für junge Menschen beim Einstieg ins Berufsleben, für Beschäftigte in Branchen im Wandel und für ältere Arbeitnehmer*innen, die länger im Erwerbsleben bleiben. Der waff bietet für all diese Gruppen spezifische Angebote.

Besonders wichtig für eine erfolgreiche Berufslaufbahn sind Ausbildungsabschlüsse. Der waff unterstützt alle, die im Laufe der Erwerbslaufbahn einen Abschluss nachholen wollen, mit bis zu 5.000 Euro für die entsprechenden Kurse. Ein erfolgreicher Ausbildungsabschluss ist eine gewisse Absicherung gegen Arbeitslosigkeit: Ohne Ausbildungsabschluss ist das Risiko, arbeitslos zu werden, rund drei Mal höher als mit Abschluss.

Über die Daten: Die Zahlen umfassen unselbstständig Beschäftigte inklusive freier Dienstverträge sowie Präsenzdiener*innen und Bezieher*nnen von Kinderbetreuungsgeld. Quelle: Dachverband der Sozialversicherungsträger, Berechnung waff. Verglichen werden Oktober 2026 und Oktober 2025.

Rückfragehinweis:

Michaela Reichel
Mediensprecherin Vizebürgermeisterin Barbara Novak
Telefon: +43 1 4000 81203
E-Mail: michaela.reichel@wien.gv.at

Johann Baumgartner
Mediensprecher waff
Telefon: +43 676 82982330
E-Mail: johann.baumgartner@waff.at